

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 38 (1948)

Heft: 14

Rubrik: Die bunte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE BUNTE SEITE

Eine Schweizerin bezwingt als erste Frau den höchsten Berg Südamerikas. Wie erst jetzt bekannt wird, haben am 18. Februar vier Schweizer, Dr. F. Marmillod, Frau Marmillod, Ing. C. Brunner und Otto Pfenniger den höchsten Berg des südamerikanischen Kontinents, den im argentinisch-chilenischen Grenzgebiet liegenden 7010 m hohen Aconcagua bestiegen. Frau Marmillod ist die erste Frau, die den Gipfel des Anden-Riesen bezwungen hat. Unser Bild zeigt den 7010 m hohen Aconcagua von Süden. (Photopress).

Die englische Radio-Industrie hat, wahrscheinlich «um einem dringenden Bedürfnis abzuholen», den ersten wirklich leichten Radioapparat konstruiert, der wie eine Damenhandtasche an einem Riemen über die Schulter getragen wird. Wir sehen dieses neueste Modell an den Pferderennen von Aintree, Liverpool, wo es nicht geringes Aufsehen erregte. Zugegeben: «Musik erfreut das Menschen Herz», aber wenn nun alle Leute auf der Strasse herumlaufen und sich nach Geschmack Jazz, Schlager und Symphonien vorspielen lassen oder einen Vortrag hören, so dürfte dies für den ruhigen Bürger doch ein wenig zuviel werden... (ATP).

(Schluss von Seite 365)

auch die sehr lange gewährte Ausrüstung haben nicht verhindern können, dass Tschiang Kai Chek seinen Krieg verloren. Die Strategie der Kommunisten beruht auf dem Prinzip des Volkskrieges, des Befreiungskrieges und auf dem Prinzip und der Taktik der Solidarität zwischen Kommando und Truppen, auf der Zersetzung des Gegners. Die «Nationale Befreiungsarmee» der Kommunisten, die im ersten Kriegsjahr von Juli 1946 bis Juni 1947 noch rein defensiv operierte und an Zahl und Ausrüstung Tschiang Kai Cheks Truppen unterlegen war, ist seit dem Juli 1947 unaufhaltsam zur Offen-

sive übergegangen. Diese Befreiungsarmee zählt heute rund 2 000 000 Soldaten und Offiziere und hat im Verlaufe von 17 Kampfmonaten den Truppen Tschiang Kai Cheks im ganzen rund 1 750 000 Soldaten getötet und gefangen, Verluste, die für Tschiang Kai Chek immer schwieriger zu ersetzen sind, da die Gebiete, in denen er Rekrutierungen durchführen kann, immer kleiner werden.

In China fehlen die Voraussetzungen für jeden Friedlichen Aufbau, und China bietet die grösste Gefahr, zu einem zweiten, ungeheuer viel grösseren Spanien zu werden, das dem Weltfrieden sehr gefährlich sein kann. Die UNO und auch die Grossen Vier, stehen der Entwick-

lung der Dinge in China machtlos gegenüber. Alle Versuche Marshalls sind umsonst gewesen und alle Aufrufe der bei Kommunisten und Nationalisten gleichermaßen integrale Witwe Sun Yat Sens haben es nicht fertig gebracht, eine Einigung herbeizuführen oder auch nur einen Verhandlungsboden zu schaffen. Heute sind sich nicht nur China, sondern auch verschiedene bekannte Chinakennner darüber einig, dass man in der Unterstützung Tschiang Kai Cheks doch auf die falsche Karte gesetzt habe. Eine merkliche Abkühlung der amerikanischen China-Sympathien ist die direkte Folge von Tschiang Kai Cheks Starrköpfigkeit und seiner Tendenz, in National-China Gottkaiser zu sein. J. H. M.



Auf seiner grossen Reise nach dem Osten besuchte Lord Mountbatten, Generalgouverneur von Indien, den Ort Shillong, in Assam. In ihren romantischen Ausrüstungen und Trachten kamen die Einheimischen in oft tagelangen Fußreisen nach Shillong, um ihrem früheren Kommandanten im Kriege gegen Japan — Mountbatten war damals Oberkommandierender in Südostasien — die Hand zu drücken. Hier sind es Vertreter des Stammes der Nagas, die in strammer, militärischer Haltung ihrem «big-chief» von einst gegenüberstehen. Neben Mountbatten ihr Häuptling, mit selbstgewobenen Tüchern als Geschenk für Lady Mountbatten in der Hand. (ATP).

In Victoria (Australien) werden versuchsweise die Verkehrspatrullen mit Klein-Bildkameras ausgerüstet, um Uebelstände sofort mit der Kamera festzuhalten und Verkehrssünder mit dem Bilde zu überführen, eine Methode, die bei aller Kompliziertheit auch ihre Vorteile hat. Wenn die Bilder an die Missstätter mit einem freundlichen Brieflein weitergeleitet werden: «Wir gestatten uns, an Hand des beigelegten Bildes, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass...», braucht die australische Polizei um die Popularität ihrer Aktion nicht zu bangen! (ATP).